



■ Schelztorgymnasiums ■

Mach es wie die Sonnenuhr...



Willi Knauer erklärte die Funktion der Äquatorial-Sonnenuhr im Schulhof des Schelztorgymnasiums.

(r) ...zähl die heit'ren Stunden nur“, so lautet ein bekanntes Sprichwort und heiter nahmen es die Beteiligten dann am letzten Freitag auch, als gerade bei der Einweihung der Sonnenuhr auf dem Hügelhof vor dem Schelztorgymnasium die Regenschirme aufgespannt werden mussten. Die Direktorin des SG, Gabriele Aif-Dietz, hatte zum letzten Festakt des 175-jährigen Jubiläums, das die Schule im vergangenen Jahr gefeiert hat, eingeladen. Aufgrund vieler beteiligter Personen, die die Sonnenuhr vorgeschlagen, konzipiert, gestaltet, bestellt, errichtet und mit verschiedenen hohen Beträgen gesponsort hatten, war viel Koordination erforderlich. So konnte der Termin für die Einweihung der Äquatorial-Sonnenuhr, an der man die wahre Ortszeit ablesen kann, erst

grafe, und Willi Knauer, Lehrer für Mathematik und Physik, auf die Idee, eine feste Sonnenuhr auf dem Schulhof zu errichten. „In der 10. Klasse gibt es ein Modul Astronomie, da wird das Thema Zeit und wahre Ortszeit Unterrichtsstoff“, erklärte Thomas Rosenthal. Er freut sich, dass man dank der beidseitigen Beschriftung der Info-tafel nun mit einer Klasse rund um die Sonnenuhr stehen kann und die Funktion erklären kann. Dass diese hochinteressant ist- auch wenn die Sonne nicht scheint- bewies Willi Knauer den bei der Einweihung anwesenden Gästen. „Der Unterschied der wahren Ortszeit zur MEZ beträgt hier 23 Minuten. Mittags ist es nach der wahren Ortszeit statt 12 Uhr hier schon 12.23 Uhr“. Gabriele Aif-Dietz bedankte sich bei allen

■ LesART ■

„Das Buch kommt auf meinen Wunschzettel“



Mit großem Applaus und Blumen bedankten sich die Kinder und Lehrerinnen der Herderschule bei Sigrid Zeevaert und Bettina Langenheim für die LesART-Schullesung.

r) Die LesART-Tage wollen Lust auf Lesen machen, indem sie den Kontakt der LeserInnen mit den Autoren ermöglichen. Das ist das erklärte Ziel der LesART-Macherinnen und Förderer und allen ist dabei auch der Kinder- und Jugendbereich überaus wichtig. Rundum gelungen ist das bei der Schullesung in der Herderschule mit Sigrid Zeevaert. Die drei 4. Klassen lauschten gebannt in der Mensa der Schule von der ersten bis zur letzten Minute- gut 1 ½ Stunden lang – der Autorin. Sie las und erzählte aus ihrem neuesten Buch „Josh ist mein Freund“. Die Geschichte von dem herzkranken Jan und seinem Freund Josh, der dick ist und etwas stottert, fesselt die Schüler von Anfang an. Wenn die beiden von Aki und Phil immer wieder gepiesackt werden, wenn Jans Katze Fanni Junge bekommt, wenn sich Lara-Sophie mit Jan im Baumhaus trifft, wenn Josh plötzlich ein Messer mitbringt... das wird hier einfühlsam und spannend zugleich geschildert.

Immer wieder durften die kleinen Zuhörer zwischendurch Fragen stellen, die deutlich machten, dass die Kinder jedes Detail mitbekommen hatten und der Handlung gefolgt sind. Doch auch von der Autorin selber wollten die Schüler viel wissen. „Wie alt bist Du?“ „Hast du auch Kinder?“ „Wieviel Bücher hast Du schon geschrieben?“ „Wie lange schreibst du an einem Buch?“ So erfuhren die Kinder, dass Sigrid Zeevaert eigentlich Lehrerin werden wollte und als Abschlussarbeit ein Buch schrieb, dass dem Professor so gut gefiel, dass er vorschlug, es zu

veröffentlichen. Seither hat sie 33 Bücher geschrieben. „Bist Du berühmt“ wollte ein Schüler wissen. „Es gibt berühmtere, aber ich bin schon bekannt“, antwortete die Autorin in ihrer ruhigen und bescheidenen Art und erwähnte nicht, dass sie schon zahlreiche Auszeichnungen für ihre Kinder- und Jugendbücher und für ihr Gesamtwerk den Friedrich-Bödecker-Preis 2006 erhalten hat.

Dass ihr Buch „Josh ist mein Freund“ aber sehr gut ankommt, ist gewiss. Man kann es in der Stadtbücherei und im Bücherbus ausleihen“, erklärte Bettina Langenheim, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchsparte der Stadtbücherei. Tina, Lara, Lina, Alena, Georgia, Lily und Eda versicherten: „Das kommt auf meinen Wunschzettel“. Marinella, die sehr gerne und viel liest beschloss sofort: „Das kaufe ich mir von meinem Taschengeld“.

■ Frischlinge e.V. ■

Laterne, Sonne, Mond und Sterne

Am 16. November veranstalteten die frischlinge auf der Esslinger Burg ein Laternenfest, zu dem sowohl alle aktiven Eltern als auch Ehemalige mit Ihren Kindern eingeladen waren. Um 16 Uhr wurde das Fest mit leckerem selbstgemachten Punsch und Würstchen eröffnet. So konnten sich alle für den Umzug stärken.
Gegen 17.15 Uhr ging es

Hause. Die frischlinge sind eine Kindergruppe zur Betreuung von zehn Kleinkindern im Alter von ein bis drei Jahren. Ziel der Elterninitiative ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und für die Kinder eine verantwortungsvolle Betreuung zu schaffen. Die Kinder genießen eine liebevolle und familienähnliche

Betreuung und gleichzeitig eine qualitative hochwertige pädagogische Arbeit. Die frischlinge sind etwas besonders, da in der kleinen Gruppe mehr Zeit für die Bedürfnisse eines jeden Kindes bleibt. Jeden Tag wird für die frischlinge frisches Bio-Essen gekocht. Austoben können sich die Kleinen an der frischen Luft im eigenen Garten.